

(Die Schwommel-Story)

Cam fasst nicht, was ihr Heaven-Guide, Hacker, auf die Schnelle alles berichtet. Ihre Augen werden immer größer und sie muss sofort an ihr Du-Di-Du, Nebelfur, denken. Dieser befindet sich auf der Insel und genießt mit seinen Freunden Natur pur. „Er ist doch glücklich, oder? ... Er hat eine Beschäftigung, wenn ich nicht da bin. ... Er hat kein Bock auf Black Desire. Ja, er ist glücklich! Oder etwa nicht?“, geht in Cams Kopf rum. Hacker redet und redet im Telegrammstil einfach weiter. Cam hebt die Hand und sagt „**HALT, STOPP!**“. Hacker sieht sie mit hochgezogenen Augenbraun an. Cam versucht ihre Gedanken zu ordnen. ... Sie schluckt den Klos weg, der sich in ihrem Hals gebildet hat, und sagt:

Hacker, ... ich, ich, ich fasse zusammen, was Du so gesagt hast. ... Ihr habt Big Party gemacht. ... Work hat vor dem Feuerwerk die Party verlassen und ist zum Truck-Parkplatz geschlichen, um, ... um Hem zu über... überraschen. ... Doch Hem samt Hems Truck waren weg. Work wurde klar, dass Pitbullfur und Chock etwas mit Hems Verschwinden zu tun haben und sie ist mit dem Wom-Truck hinterher gefahren. ... Hem geht es, wie Du sagst, prächtig, denn jetzt kümmert sich Fogo umfänglich um ihn. ... Richtig? ... Und dann ist da noch die Geschichte mit, äh, Tom und dieser Pixi. ... Woher weißt Du das alles?

Hacker nickt und sein rechter Mundwinkel zuckt. Vor ihm steht die Starreporterin der TZ. Im Grunde wollte er überhaupt nicht mit ihr reden, doch Cam ist mit einem tollen Fur-Typen namens Nebelfur zusammen. Er sieht zum Truck-Parkplatz herüber, auf dem der Guide-Truck und das TZ-Fahrzeug stehen. Die Zeit ist knapp, Hacker will weg.

Cam, wir Heaven-Guides stehen miteinander in Verbindung. ... Hem ist unser Kommandant. ... Wir wollen zu ihm, um ihn zu beglückwünschen, dass er ein Du gefunden hat. Fogo ist ein fantastischer Typ. ... Pitbullfur und Chock sind wir dankbar. Das nennt man Solidarität unter Kerlen. ... So, und zu Tom und der Pixi. ... Er ist mit ihr zur verbotenen Insel rüber gerudert. Sein Du, Babs, hatte wieder mal keine Zeit für ihn. ... Babs wollte einen Ausflug zum Basis-Lager-Güttels-Haus machen und ... Cam, ich erzähl Dir nix Neues. ... Zähl 1 und 1 zusammen. ... Bestehende Beziehungen können auseinander gehen. Das ist traurig. ... Du, Cam, düst als rasende Reporterin durch die Gegend. Heute hier, morgen dort. ... Ein Hype jagt den anderen. ... Alles wichtig, aufregend, sensationell! ...Dein

Nebelfur geht noch nicht ins Black Desire. Vergiss den Reporter-Job und fahr zu ihm. Mein Rat.

Hackers Blick wird weicher ... Er fasst Cam kurz auf den Oberarm. ... Cam zuckt zusammen. So deutlich hat noch nie jemand zu ihr gesprochen. Noch bevor sie etwas herausbringt, dreht sich Hacker um und geht auf den Guide-Truck zu. Scheiße! Scheiße! Scheiße! ... Cam hat noch so viel auf dem Zettel. Gleich will sie ein Feature mit den Mitgliedern der Kreativ-Wom-Band machen. Das soll live über ÜAD-GLOBAL gesendet werden. ... Dann werden Work und Babs erwartet. Ihre Ankunft beim Roten Gebirge wollte sie unbedingt auch noch mitnehmen. ... Was soll sie machen? ... Ihre Wangen glühen und ihr Herz schlägt wie wild. Sie weiß, dass die Guides zu Annos Höhle fahren wollen. ... Annos Höhle ist direkt beim Bootsanleger. Sie rennt los. ...

Hacker ist bei seiner Truppe angelangt. Er mustert alle der Reihe nach und entdeckt Heino Hablicht, der im Fahrerhaus des Trucks sitzt. „Was soll das, Spacker?“, fragt er und zeigt auf das Fahrerhaus. Spacker nimmt Haltung an.

Chef, der Heino is´ hin und weg von dem Truck. Er findet ihn geil.

Noch bevor Hacker etwas entgegen kann, taucht Cam neben ihm dampfend auf. Sie ist in Hochspannung, schnappt nach Luft und greift in Hackers Ärmel. Alle Guides lachen. Cam steht kurz vorm Explodieren.

Du Arsch, das ist unprofessionell! ... Die Woms warten! Es wäre ein Fauxpas! Eine Brüskierung! Ihr müsst warten, bis ich das Feature im Kasten hab!

Hacker umgreift Cams Handgelenk und drückt zu, so dass Cam aufschreit. Er will weg, bevor Work und Babs eintreffen, er will von den Woms weg. Beide tauschen Zornesblicke aus. Da ruft Heino begeistert vom Fahrerhaus des Trucks:

Hacker, Dein Truck ist affen-geil! Ich will mit ihm fahren! Ich lass mal den Motor an.

Spacker bekommt einen Lachkrampf. Der Gesichtsausdruck seines Chefs ist köstlich. Auch die anderen Guides kriegen sich kaum noch ein. Cam versucht ihr Handgelenk frei zu bekommen und tritt gegen Hackers Schienbein. Hacker drückt fester zu und schaut zu Heino herüber.

Heino, ich bring Dich um, ich zieh Dir die Haut ab, wenn Du den Motor anlässt! Und Du Kröte, Du musst Dich jetzt entscheiden. Mitfahren oder weiter auf Reporter-Lise machen!

„Lass mein Handgelenk los, Du Potenz-Bolzen! Du Wichser!“, zischt sie und tritt weiter. Hacker lässt sie los. **„Wir fahren, schmeißt Heino aus dem Truck!“** ... Cam wird eng ums Herz. Sie tritt ganz dicht an Hacker heran.

Lass uns hinter Euch her fahren. Ich will mein Fahrzeug nicht hierlassen.

„Einen Scheiß machst Du, Tusse! Entweder ganz oder gar nicht. Wir fahren durchs Outback!“, brüllt Hacker sie an. Da hört er ein vertrautes Geräusch. Duck, duck, duck, duck, duck, broooooo, broooooom, ... Heino hat den Motor angelassen. Ohne weiter zu diskutieren ergreift Hacker wieder Cams Handgelenk und zert sie mit. Alle Guides laufen zum Truck. Hacker reißt die Fahrertür auf und wirft Cam auf Heino. Es gibt ein Handgemenge. Cam und Heino werden auf den breiten Beifahrersitz geschoben und Hacker nimmt auf dem Fahrersitz Platz. Er sieht Heino mit teuflischem Blick an. „Klingt wie Musik“, sagt Heino und strahlt übers ganze Gesicht. Hacker schreit nach hinten: **„Seid Ihr alle drin?“** ... **„Ja, Chef, kann losgehen!“**, antworten seine Männer im Chor. Sie fahren los. Cam zeigt nach vorne. **„Da kommt der Wom-Truck mit Work und Babs. Du musst anhalten!“** ... Hacker lacht nur dreckig, gibt Gas und verlässt die Route. Cam fragt sich, warum sie plötzlich so froh ist. Eine tolle Live-Sendung hätte sie machen können. ... „Hier ist Cam! Ich berichte live vom Lager beim Roten Gebirge.“ ... Ist es das wert? ... Angelt Nebelfur gerade? ... Geht er mit Honky-Donk Beeren sammeln? ... Singt Vitali ihm etwas vor? ... Cam weiß es nicht. Soll sie mit ihm talken? Ihr letzter Talk ist zwei Wochen her.

„Hi, hier Cami-Mausi! Was machst Du gerade?“ ... „Ach, ich beobachte Schmetterlinge, Baby.“ ... „O, wie schön. Da kann man mal ´nen Bericht drüber machen.“ ... „Meinst Du, Cam, die Town-Ficker interessieren sich für Schmetterlinge?“ ... „Ich glaub schon.“ ... „Ja, dann komm doch her für ein paar Tage, Mausi.“ ... „Ist gebongt.“ ... „Wann?“ ... „Es hat ´ne Schlägerei im Saloon gegeben. Ich recherchiere. Danach komm ich, versprochen.“ ... „Hört sich gut an, Baby.“ ... „Dann mach´s gut, Großer!“
...

Cam fühlt sich körperlich und seelisch ausgelaugt. Sie hat keine Kraft mehr, irgendetwas zu sagen. Was sollte sie auch sagen? Sie sitzt zwischen Heino und Hacker und wird mitgenommen. Will sie mitgenommen werden? Sie weiß es nicht. Der Motor tuckert vor sich hin, Heino und Hacker sagen nichts. Ja, die

Motorgeräusche erzeugen eine Klang-Wolke, die Cam einlullt. Sie wehrt sich dagegen, einzuschlafen. Eine Szene ploppt hoch. Sie befindet sich mitten im Interview. Ihr Gegenüber ist M-10-GO, Mr. Box-Champ. Cam will wissen, wie Champ sexuell gepolt ist. Dabei fokussiert sie ihren Blick auf Champs Mund.

„Cam, ich sag lieber Woms, nicht Weiber. Das Wort „Weiber“ ist komisch. Ich Masc, Du Wom, klaro.“

„Na schön, Woms. Champ, welche Wom reizt Dich besonders? Und was an der Wom ist für Dich, äm ja, besonders reizvoll?“

„Du lässt nicht locker, Cam. Zorro hat mich vor Dir gewarnt. Keine Chance, Womi, bei mir landest Du keinen Stich. ... Du bist eine neugierige Zeitungs-Zunge. Zorro meint, dass Du scharf auf mein Kack-Loch bist. Da kommst Du auch nicht rein. Keine Chance. Dein Züngeli ist zwar elektro, doch elektro interessiert mich nicht. Ich steh auf dicke Schwänze. Die mag ich lutschen. Und ich mag enge Masc-Kack-Löcher. ... Und natürlich mag ich den Kampf um die Unterwerfung. Das geil mich auf. Kurzum, Woms in Town brauchen nicht zu fürchten, dass ich sie mir greife. Das kannst Du in Deinem Text schreiben. Keine Wom wird von mir gehämmert.“

„Aber, aber ...“ ... Das Interview war ein Reinform. Cam wollte was anderes hören ... und schreiben. W-1-GO hatte Cam von Mr. Champ vorgeschwärmt. Der Truck ruckelt und Cam schreckt aus ihrer Traum-Erinnerungs-Szene auf. Sie blickt verwirrt um sich und stellt fest, dass es dunkel geworden ist. Fahren sie etwas schon so lange? Sie ist doch nur kurz eingenickt. ... Sie reibt sich über den Mund und stellt fest, dass sie im Schlaf gesabbert hat. „Sind wir nicht bald da?“, fragt sie. Hacker gibt einen Grunz-Laut von sich. Heino sitzt schweigend da und knetet seine Hände. Er ist sichtlich nervös. Dazu hat er auch allen Grund. Hacker hatte ihm gedroht, ihn umzubringen und zu häuten. ... „Zeit ist relativ, Baby.“, sagt Hacker. Cam erinnert sich daran, dass sie durchs Outback fahren. Outback ist gefährlich. Cam schnaubt wütend aus. Der arrogante Heaven-Guide geht ihr mächtig auf den Keks. Spitz erwidert sie:

Du musst es ja wissen! ... Hacker, ich bin ein Tick länger auf Spiders und Honkys Seelenplattform, als Du. **Behandele mich nicht, wie ein Dummi!** Ich weiß, dass es im Outback Zeit-Raum-Verschiebungen gibt. **Wo sind wir, Du Pisser!**

Schwupps, ist ihr die Beschimpfung heraus geflutscht. ... Scheiße aber auch! ... Hacker knurrt und sieht mit glühendem Blick zu Cam. Da keimt Hoffnung in Heino auf und er sagt: „Gell, die ist frech! Hacker, meinst Du nicht, dass sie Bestrafung verdient?“ ... Hacker lacht und schaltet die Scheinwerfer aus. Schwärze umschließt den Truck. Nur die Armaturen leuchten. Hacker findet das witzig und ruft nach hinten ins Truck-Innere: **„Hey, Spacker, habt Ihr alles vorbereitet?“** ... **„Ja, Chef, kann losgehen!“** ... Cam und Heino sehen sich im Halbdunkel der Fahrerkabine an. Beide wissen nicht, was Spacker vorbereitet hat. Die Guides sehen wie gemeine Verbrecher aus. Sie haben Verbrecher-Visagen. Jedenfalls empfindet das Cam so. Sie kaut auf ihrer Unterlippe und beginnt ebenfalls dümmlich ihre Hände zu kneten. ... Scheiße! Sie will nicht einknicken. ... Plötzlich ist Licht in der Fahrerkabine und Hacker schaltet den Motor aus. Das ist zu viel für Cam. Sie beginnt abgehackt zu lachen. Da legt sich eine warme Hand auf ihr linkes Knie. Hacker leckt sich über die Lippen.

Heino, Du gehst nach hinten. Trage es wie ein Mann. ... Spacker bereitet Dich auf mich vor. Er kennt sich gut mit Vorbereitung aus. ... Wenn Du mich mit Männlichkeit überraschst, wird es nicht so schmerzhaft für Dich. ... Und Du, Cam, bleibst schön brav auf Deinen 4 Buchstaben sitzen. Ich will keinen Mucks von Dir hören.

„Männlichkeit ...“, sagt Heino und schluckt. Mit Spacker hatte er vor der Abfahrt heftig geflirtet. Ja, Heino hat sich seit langem gefragt, wie es wäre, mit einem Kerl ... Mikado hatte er vor kurzem gefragt, ob sie ihm nicht einen männlichen Pixi-Puck generieren könne. Ihre Antwort war: „Ich überlege es mir. Vielleicht als Weihnachtsgeschenk.“ ... Das Mikado Sex-mäßig freizügig denkt, weiß er. Sie hat ihm schließlich auch weibliche Pixi-Pucks zur Verfügung gestellt. ... „Hacker, ich, ich ... Es tut mir Leid, dass ... Dein Motor hörte sich super-geil an.“, sagt Heino stockend. Hacker erhebt sich und umgreift Heinos Nacken. Cam fühlt sich dabei eingeklemmt und reichlich blöde. ... Trotzdem macht sie die Szene an, trotzdem erzeugt Hackers Stimme bei ihr Gänsehaut.

Heino, Du hörst Dich gleich super-geil an. ... Und Du wirst unter mir vibrieren wie eine Rennmaschine. Woooooaaaaarrrrrr ... gehst Du gleich ab. Beweg Deinen süßen Arsch und freu Dich auf meinen Kolben.

Mit „Oh!“ verschwindet Heino aus der Fahrerkabine. Von hinten ist Applaus zu hören. Hacker beugt sich über Cam und hantiert in einem Fach herum. Cam macht sich dünn und riecht betörenden Hacker-Duft. ... Die neuste Ausgabe der Town-Zeitung landet auf ihrem Schoß. Hacker raunt ihr ins Ohr:

Cam, da Felix zurzeit mit seinem Wolli in Annos Höhle ´ne Auszeit nimmt, gibt es mehr Artikel von der schnellen Anke. ... Lies Dir den Artikel durch. ... Schlagzeile: „**Tom überTREIBT es!**“ ... Tom wird in dem Artikel als notgeiler Sack dargestellt, der eine Sex-Puppe zur Triebbefriedigung aus dem Black Desire gestohlen hat. Nun, die Pixi-Puck ist beseelt. Ja, ein Seelensplitter befindet sich in ihr. Deswegen hat Tom sie aus dem Black Desire herausgeholt. Tom, ganz der BKA´ler. ... Weiber haben Pixi-Pucks generiert. Es gibt Mikado-Modelle, ... Climate-Modelle, ... Solution-Modelle, Maja Taj-Modelle ... und ein Cam-Modell ... **WIESO?**

Hackers-WIESO-Frage hallt in Cam nach. ... Cam hasst es, wenn es gefühlsmäßig kompliziert wird. Leben soll sich easy anfühlen. Ihr Pixi-Puck-Modell ist während eines Mädels-Abends entstanden. Nebelfur hat sie nichts davon erzählt. Warum auch? ... Climate hatte ihr mal den geheimen Buchungs-Plan gezeigt. Marc, Tool, Furfur, Frozenfur, Swallowfur, Tom ... hatten ihr Pixi-Modell mehrfach gebucht.

„Ruhe vor dem Sturm.“, sagt Swallowfur und atmet hörbar aus. Andrej und Anonymo sehen sich verwundert an. Der Stimmungsumschwung von Swallowfur wundert sie. Gemütlich sitzen die drei in einer Kuschelecke und sehen G, Felix und Chock bei Tanzübungen zu. Mariofur, Domfur, Pitbullfur, Hem und Fogo haben es sich im Käfig gemütlich gemacht. Eigentlich ist alles supi. Anonymo ist mordszufrieden, dass das Aufbauen eines großen Zeltens beim Zweit-Eingang ruck-zuck über die Bühne gegangen ist. Eine schlafkräftige Guide-Truppe wird erwartet. Hems Mannen sind erfahrene Guides. Um die Höhle herum wurden weiträumig Schilder aufgestellt, die vor T-Fress-Täschlis warnen. Da Swallowfur mit Seufzen nicht aufhört, krabbelt Anonymo zu ihm hin. „Hey, Kumpi, einen Sturm lasse ich in und um die Höhle nicht zu. Vertrau mir. Ich bin hier der Boss.“ ... „Ja, danke, Anno. Hast ja Recht. Ach, ich weiß auch nicht. Vergiss es.“, sagt Swallowfur leise. Felix macht Chock gerade einen Move vor. Dabei blickt er kurz in die Kuschelecke. ... Swallowfur hebt seine Hand und setzt ein schiefes Lächeln auf. Er kann sich nicht entspannen. Als er erfahren hat, dass Cam ... Nein, er will ihr nicht begegnen. Dabei hat er keinen Stress mit ihr gehabt. Swallowfur mag einfach Cams Art nicht. Anonymo studiert ihn. Schließlich sagt Swallowfur mit brüchiger Stimme und gesenktem Kopf:

Ich will Cam nicht sehen. Sie ist ein Kampf-Weib, wie Maja Taj. Sie macht mir Angst. Mal ist sie süß-nett-niedlich, mal tritt sie einem gegen das Schienbein oder in die Eier. Warum, ... warum haben die Guides sie mitgenommen? Sie wird alles durcheinander wirbeln. Tausend neugierige Fragen stellen. Nein, ich will ihr nicht begegnen müssen.

Versprich mir, dass sie nicht in die Höhle kommt, bitte, Anno!

Das hörte sich flehentlich an. Die Tänzer, **G**, Felix und Chock, gehen auf die Kuschelecke zu. Augenblicklich steht Swallowfur im Focus. Chock fasst auf Felix' Schulter.

Ik wonta gnuscha Tuim Friu. ... Se haba Fifi alla Womas. ... Womas hullu-hullu, illi-illi. Womas macha Sekim Innig kapotto.

Felix tippt mit seinem Zeigefinger auf Chocks Bizeps.

Richtig. Wollis Innig e wound. ... Se haba Göb-Göb-Filas alla Woma Cam. ... Tuim Friu-Lak e schom. ... Geba Wolli Ik-Lak.

Swallowfur hebt seinen Kopf. Ein Schauer erfasst ihn, denn eine Chock-Tröstung steht ihm bevor. Die anderen ziehen sich leise zurück, geben Chock und Swallowfur Raum und Zeit. Chock geht vor Swallowfur in die Knie. Er spürt, dass sein neuer Freund kein Selbstbewusstsein mehr hat.

Ik knoff Tuim Filas. ... En Woma hacka Ikim Innig kapotto. ... Tu bracha Tim. Tu bracha Innig-Lieb. ... Feliss e Jo-gu-gu-Ask. ... Se lieba Tuimo mel molto Innig. ... Wi molto Tuim Friuas ... Wi protakta Tuimo mel Wikim Vitas.

Swallowfur fängt zu schluchzen an. Für Trauerarbeit hatte er keine Zeit. Er fühlt sich weidwund und tief ins Mark getroffen. Mit Maja Taj hatte er am Anfang ihrer Beziehung wunderbare Augenblicke erlebt. Er ist mit ihr durch den Himmel gerast. Sternschnuppen-mäßig war ihre Liebe gewesen. „Wieso? ... Wieso? ... Wieso?“, sagt er immer lauter, bis er brüllt und sich vor Schmerz krümmt. Chock greift nach einer großen Decke und legt sie über sich und Swallowfur. Die anderen haben sich in den Käfig zurückgezogen. Felix weint und schüttelt sich. Seine Tröster bekommen auch feuchte Augen. ... Mitten in das Weinen, Schiefen und Husten erklingt Chocks Stimme. Er singt:

Inna Himmili wi flowa molto frii ... Inna Himmili wi bia molto frii ... Tu-Wi-Gu ... Himmili e Wi ... Tu-Wi-Gu ... Wi flowa side-bi-side ... Ik ed Ikim Wonda-Lieb ... Tu-Wi-Gu ...

Andrej beißt sich in die Hand. Lotte tut noch einmal irrsinnig weh in seinem Herzen. All die schönen Momente voller Zärtlichkeit. Anonymo schnappt sich Andrejs Hand und lutscht dessen Blut weg. „Tu-Wi-Gu“, sagt er zu seinem Liebsten und drückt ihn an sich heran. Andrej gibt unterdrückte Herz-Schmerz-Laute von sich. ... Mariofur wischt sich seine Tränen weg und löst sich aus Domfurs Umarmung. „Ich muss nach draußen.“, sagt er und zieht sich an den Gitterstäben hoch. Es wird Zeit. Mariofur spürt Sundays und Fairfurs Seelensphären. Entschlossen geht er durch den Abwasserkanal. Für Freunde muss man handeln. Also ... Draußen vor der Höhle wärmt ihn die Nachmittagssonne. Das aufgebaute Zelt für die Guides wirft einen langen Schatten. Mariofur talkt Sunday an.

„Hi, Time-Typi, bevor Du alle ausspuckst, ... Äm, hab ich ´ne Bitte. ... Also, Folgendes: Ich möchte, dass Du den Truck samt Inhalt in der Warteschleife lässt. Schnack erst mal mit Honky. ... Honky soll Cam in Empfang nehmen und sie, äm ... Wie soll ich es sagen? ... Honky soll Cam unter Kontrolle halten. Hast Du das kapiert?“

„Nicht kompliziert, Ficki-Freund. ... Mit Honky schnacken und ihm deutlich machen, dass Cam sich nicht frei auf der Insel bewegen darf. Mhm, wer rudert die süße Maus rüber? Hacker oder Spacker?“

„Werder noch, Zeit-Verdreher! ... Cam soll an dem von Honky gewählten Point direkt auf der Insel abgesetzt werden. Dematerialisieren-Materialisieren, Du kennst das Prozedere. Kein Bodenkontakt außerhalb der Insel. Kapiert, Schnuppi?“

„Okay ... Kapiert. ... Äm, jo. ... Hast Du noch eine Anweisung, Stecher?“

„Mhm, mal überlegen. ... Honky soll auf Cam aufpassen. ... Die anderen sollen Nebelfur auf Cam vorbereiten. ... Ihr muss klar gemacht werden, WEN sie verlieren könnte. Dann erst darf sie ein Date mit Nebelfur haben. Mach das den Insel-Fickern klar. ... Äm, das war es, denke ich.“

„Und was soll mit dem ÜAD-Typen, Heino geschehen? Soll ich ihn in der Town absetzen?“

„Mhmmm, Zeit ... Zeit ... Ewigkeit ... Der Heino darf ruhig mal Höhlenluft schnupfern. Hacker soll ihm die Augen verbinden und ihn heiß machen. Er ist ein neugieriger Redakteur, ein Medien-Futzi. ... Ääääääämmm, wir brauchen Zeit, um heraus zu bekommen, wie er zu Mikado steht, was er

sich von ihr wünscht. Aber alles braucht viel Zeit, Time-Gummi. Melde Dich, wenn es Probleme gibt. Tschüssi-Kack-Kowski!“

Mariofur lehnt sich auf einem Plastikstuhl zufrieden zurück und sieht zu, wie **G** schön brav den Klapp-Tisch für die Guides deckt. Aus dem Zelt heraus sind Stimmen zu hören. Ja, die Guides sind nett-fett, findet Mariofur. Besonders gut gefällt ihm das Guide-Duo „Hacker & Spacker“. Über die beiden lacht sich Mariofur schlapp. Nach der Herz-Schmerz-Heulerei in der Höhle hat er Bock auf Böse-Sein. Er sieht wie Spacker nackt und stolz aus dem Zelt kommt und **G** im Vorbeigehen einen Klaps auf den Po gibt. **G**'s Quieken ist Musik für jeden Top. Spacker betrachtet den gedeckten Tisch und reibt sich übers Kinn. Zu **G** sagt er:

Mensch, hast Du das toll gemacht! Super feierlich. ... **G**, wir müssen uns bei Dir revanchieren. Feierst Du mit? Wird gewiss spaßig.

G senkt seinen Kopf und sieht verlegen zu Mariofur herüber. ... „Aha, ein Rollen-Spiel!“, denkt Spacker und wendet sich Mariofur zu.

G als Dein Hündchen? ... Is' schon ´ne Nummer, Mr. Sex-Gott. ... **G** ... **G** ... wie Gay? ... Ist er Dein Schwanzlutscher und Dein Loch? ... Na, einen schwulen Eindruck macht er ja. Aber er ist **G**. ... Das kriege ich nicht ganz zusammen. Wollt Ihr uns was vorspielen? Ist das ´ne Verarsche?

Tatsächlich kichern beide, Mariofur und **G**. Lässig holt Mariofur aus seiner Schlabberhose ein Tabak+ Säckchen und zündet sich eine Zigarette an. Cool-männlich raucht er in Spackers Richtung und sagt:

G ist **G**. ... Und ich bin ein pinseliger Typ. ... Ja, wir spielen. ... Ich versuche auf Mr. Cool zu machen und Dich und Hacker auf die Palme zu bringen. Das ist doch klar. ... **G** düst gleich nochmal in die Höhle und holt Annos Geheim-Gebräu. Wenn Du davon trinkst, gehst Du ab wie ´ne Rakete. ... Okay, Spacker, Spaß beiseite. Wie geht es Eurem Gefangenen?

Eine Zornesfalte entsteht auf Spackers Stirn. Irgendwie verwirrt ihn Mariofurs sprunghafte Art. Hacker hatte ihn vor Mariofur gewarnt. „Pass auf, rupp-zupp liegst Du unten!“ ... Ist Mr. Sex-Gott eine Nummer zu groß für ihn? Kann er es wagen, ein Spielchen mit ihm zu spielen? Spacker weiß, dass seine Guide-Kumpels zugucken würden, wenn ihn Mariofur ... Scheiße! ... Mr. Sex-Gott sieht hinreißend sexy aus. Er hat lediglich eine schwarze Schlabberhose an. Zögerlich geht Spacker auf Mariofur zu. Er sieht, dass **G** im Abwasserkanal verschwindet. ... Außerhalb des Zeltes lässt sich kein weiterer Guide blicken. ... Er schluckt,

Copyright Pastorin Susanne Jensen

weil Mariofur sein Geschütz aus seiner Schlabberhose hervorholt. Das ist eine Kampfansage! ... Zwei Schwanz-Gesteuerte wollen Top sein. ... Zwischen Mariofurs Beinen bleibt Spacker stehen und leckt sich über Lippen. Mariofur lässt sich nicht beirren. Er animiert fröhlich kichernd sein XXXXL-Mega-Geschütz. Ruckartig greift Spacker in Mariofurs Haarpracht. Dabei befiehlt er sich, langsamer zu atmen. Mit seiner linken Hand streichelt er über Mariofurs verschwitzte Brust. „Gefangene werden nicht gemacht. Heino ist Spielzeug. Was willst Du sein?“, sagt er mit rauer Stimme. Spackers Zorn gefällt Mariofur. Er bläst dem nervösen Guide ins Gesicht und sagt:

Deine Stimme verrät Dich, Kumpi. Du hast Angst. Deine Knie zittern. ... Alles zittert und zuckt in Dir so herrlich Subbi-mäßig. Eine falsche Bewegung, und Du liegst unter mir und stöhnst. Das weißt Du. Ich bin Feuer und Wasser, ich bin Tag und Nacht.

Mariofurs und Spackers Nasen berühren sich. Genau so hat sich Spacker den ZEDMANN vorgestellt. ... Ein königlicher Augenblick! ... Ohne dass er es will, berühren sich ihre Wangen. Die Reibung erzeugt Hitze und Mariofurs Bauch wird feucht. „**Verdammt!**“ stößt Spacker aus und lässt Mariofur los. „Feuer und Wasser.“, sagt Mariofur leise und zwinkert Spacker zu.

Komm, Spacki, setz Dich neben mir und dampf ab. Ich will mit Dir über Wom-Weiber schnacken. ... Womelis, Mösen, Pussys. ... Du und Deine Kumpels, Ihr ward länger mit Woms auf engem Raum zusammen. Und Ihr habt mit ihnen Big Party gefeiert. Auf welche Wom stehst Du? ... Was reizt Dich an Woms?

Geschafft lässt sich Spacker auf einen Plastikstuhl neben Mariofur fallen. Ihm ist peinlich, dass er sein Samengold abgefeuert hat. Er schüttelt seinen Kopf und sieht auf Mariofurs besprenkelten Bauch.

Puh, ... Das mir! ... Mariofur, Du bist unglaublich. ... Also schön, zu Wom-Weiben. ... Mich reizt an denen rein gar nichts. Sie öffnen ihren Mund gierig und wollen lutschen. ... Sie spreizen ihre Beine und wollen Füllung. ... Hem hat die Woms nicht als Loch benutzt. Er hat sie respektvoll-streng behandelt. Wir haben mit den Wom-Weibern gespielt. Er wurde von Work verarscht. ... Ich hoffe, es geht Hem gut. Gerne würde ich ihn umarmen. Doch ich darf nicht in die Höhle.

„Wer weiß?“, sagt Mariofur verschmitzt lächelnd. Da tritt Hacker in Kommandanten-Kluft aus dem Zelt. Ihm ist klar, dass Runde 1 zwischen Spacker

und Mariofur beendet ist. Mit „Na, was hab ich Dir gesagt?“, setzt er sich zu den beiden. Weitere Guides erscheinen. Und auch **G** taucht wieder mit dem Transportfahrzeug auf. Kisten und Behälter stehen auf der Ladefläche. Mariofur beugt sich vor und legt seine Hand auf Spackers rechtes Knie. ... Er schaut ihn aber nicht an. Trick 17 beim Heiß-Machen.

Hacker, danke, das war lieb von Dir. Der richtige Zeitpunkt ist immer ein Problem. Du hast uns Zeit geschenkt. Dein Spacki ist ein Netter. Darf ich ihn veredeln?

„Wenn Du mich danach auch veredelst.“, sagt Hacker emotionslos und schaut zu **G** und seinen Mannen. **G** verkündet, dass das Büffet eröffnet ist. Auf der Ladefläche des Transporters stehen dampfende Behälter und Kisten mit Frucht-Cocktail-Flaschen. Einer der Guides greift nach Hackers & Spackers Tellern. Mariofur schaut ihm pikiert nach und will sich schon erheben, da hält ihn Hacker zurück. „Bleib sitzen! Ich hol Dir was.“, sagt er knapp. Es braucht, bis alle vor gefüllten Tellern und gefüllten Gläser sitzen. Irgendwie missfällt Mariofur die Guide-Eintracht. **G** verkündet: „Lasst es Euch schmecken. Anno hat sich ins Zeug gelegt. Und viel Spaß noch miteinander.“ Mariofur will nicht, das **G** sich verdünnt. Doch wieselflink tänzelt **G** Richtung Höhleneingang. Kichernd sagt Spacker zu Mariofur: „Du bist jetzt allein.“ ... „Hä?!“ ... Die umsitzenden Guides lachen und grunzen. Hacker räuspert sich und erhebt sich mit Glas in der Hand.

Liebe und Ehre, Leben und Freiheit! ... Männer, wir haben die Ehre mit dem echten Zedmann zu speisen. Es wird uns, wie ich denke, allen schmecken. ... Mariofur, Du hast Dich schon mit Spacker ein wenig vertraut gemacht. Wenn wir gegessen haben, werden wir Dir zeigen, wie sehr Du unsere Fantasien beflügelt hast. ... **G** hat mir verraten, dass wir Morgen unser Dream-Team, Hem & Fogo, feiern können. Alles ist supi. Um Heino kümmert sich Domfur. Die beiden werden im Truck übernachten. **Erheben wir die Gläser und trinken auf echte Gemeinschaft! Hurra, hurra, hurra!**

„Ist das nicht ein bisschen übertrieben.“, flutscht es Mariofur heraus. Die Guides sehen zu ihm und brüllen, klopfen und trampeln. Wie war das noch mal? ... „Wenn wir gegessen haben, werden wir Dir zeigen, wie sehr Du unsere Fantasien beflügelt hast.“ Mariofur hofft, dass alle schnell viel trinken und er einen Abgang machen kann. Er greift nach einem Geflügelschenkel und beißt rein. Schön kross und salzig schmeckt es. Um nicht ganz so im Focus zu stehen,

fragt Mariofur: „Wie sieht es bei Euch mit Weibern aus? Spacker mag sie nicht sonderlich. Die Gelschlechterfrage ist wichtig. Äh, ja ...“ ... Hackers Bauch vibriert. Energisch knabbert er an seiner Keule und wirft den Knochen auf einen Knochen-Teller. Danach wischt er sich den Mund mit dem Ärmel ab und begutachtet Mariofurs nackten Oberkörper.

Du bist lustig, Mariofur. ... Warum sollen wir hier und jetzt über Weiber schnacken? Hier ist kein Weib. Und ich bin heilfroh, dass Sanday uns Cam abgenommen hat. War ´ne elegante Lösung. So sind wir unter uns. ... Mariofur, Du hast Spacker angebaggert. Darüber würde ich gerne reden. Wie findet Ihr das, Kumpis, dass der Mariofur Spacker unterwerfen wollte?

Glob! Scheiße! ... Wildes Durcheinander-Gerede und dreckiges Gelächter. ... Mariofur greift nach seinem Glas und trinkt es mit einem Zug leer. ... Das wievielte war es? ... Egal! ... Seine Wangen glühen. Er hat noch getrocknetes Samengold von Spacker am Bauch. ... Hacker & Spacker wollen ihn in die Enge treiben. Er beugt sich zu Hacker und sagt ungewollt laut:

Hacki, Spacki braucht mal ´ne richtige Füllung. Mein Schwanz übertrifft alle Schwänze. Ich bin Mr. Ober-Fick! Ich kann Euch Spezial-Techniken beibringen. Auch im Saugen ... Äääää ...

Es wird totenstill. Hacker & Spacker sehen sich an. „Das Ritual“, sagt Hacker und alle Guides erheben sich. Keiner lacht, die Stimmung ist ernst. Allein Mariofur bleibt sitzen. Er überlegt, ob er was Unpassendes gesagt hat. Eigentlich nein! Er hat doch den größten Schwanz. ... Einige Guides verschwinden im Zelt. Mariofur greift nach einer Flasche und schenkt sich sein Glas randvoll. Mit zittriger Hand führt er das Glas zum Mund und trinkt auf Ex und Hopp. Das kann er noch. ... „Zu viel nackte Schwänze“ murmelt er und sieht, wie Matratzen herausgetragen werden. „Das Ritual? ... Und Matratzen?“ ... Hacker taucht auf und zieht demonstrativ neben Mariofur seine Kommandantenkluft aus. Mariofur kichert und sagt zu Hacker:

Mit Deinem Schwänzchen kannst Du mich nicht beeindrucken, Kumpi. Sauf lieber noch ´ne Runde.

Hacker fummelt selenruhig den Gürtel aus seiner Hose. Mariofur taxiert Hacker und sagt „Schwänzchen!“ ... „Dock“, Mariofurs Plastikstuhl kippt nach hinten. Mariofur sprintet Richtung Höhleneingang. Er ist der schnellste Läufer der Seelenlandschaft. Doch nur ohne Promille im Blut. Direkt vorm Höhleneingang

wird Mariofur von Hacker zu Boden gerissen. Verzweifelt rudert er mit den Armen, doch ein muskulöser Arm umgreift seinen Hals. Mariofur röchelt und sieht nackte Füße. Er ist umzingelt. „**Es gibt Nachtisch!**“, hört er einen Guide rufen. Er verliert Bodenkontakt ... fühlt Hände ... sieht Füße ... und fällt ... Schwärze ... Schmerz ... Gebrüll ... Angst ... Kälte ... Wärme ... ??? ... Er liegt auf dem Rücken. Sein Kopf ist weich gebettet. Er öffnet seine Augen und sieht Schatten auf Felswand. Mariofur atmet aus und riecht Chock. Leicht bewegt er seinen Kopf und fühlt Chock. Das ist gut. Was ist geschehen? Warum ist Aufwachen nach Aktion immer so verwirrend? Chock lächelt ihn an und sagt:

Mari-Furi, Ik haba Ham-Ham inna Hack. Groooooaaaarrr-Ham-Ham. Se krii Aua-Aua. No-No placka Tuimo bruti.

„Uhaaa“, keucht Mariofur und es macht Tick in seinem Kopf. ... Sein Sprint zum Höhleneingang fällt ihm wieder ein. Es ging um Schwänze. Da taucht Pitbullfurs grimmiges Gesicht vor Mariofur auf. Er ist angefressen. Das spürt Mariofur sofort.

Mariofur, Du kannst es nicht lassen. Du und Deine Pinseligkeit! Fasst man ja nicht! Hacker geht es wieder den Umständen entsprechend gut. Er wurde BLAU geheilt. War ´ne blutige Angelegenheit. Chock hat ... Na ja, ich sag nur Ham-Ham. ... Chock, ples schnacka mel Hack. Se e parat. Se Tuim Friu. Ples, bia softig dich Sekimo.

„Ok, ok, jo, jo, Ik bia softig dich Hack.“, antwortet Chock und erhebt sich.

Hacker liegt wie Mariofur auf einer Matratze. Er ist durcheinander. Andrej streicht ihm Haare aus der Stirn. „Gleich kommt Chock zu Dir. Er hat jetzt verstanden, was abgegangen ist. Du brauchst keine Angst vor ihm zu haben.“ ... Chock kommt? ... Chock? ... Noch bevor Hacker weiterdenken kann, taucht Chock auf. Hacker schluckt und versucht seinen Kopf anzuheben. Vergeblich, er ist platt. Chock legt seine Hand auf Hackers Kopf. Das fühlt sich irre an.

Hack, Ik wonta Tuimo kill-kill-morto. Tu plack-plack Ikim Friu, Mari-Furi. ... Mari-Furi e Hippi-Gurr. ... Ples, no Grum. Tu e Ask mel gulig Schwummel. ... Tuim Schwummel schnuppa gu.

„Öm, oh? Öm, danke Dir Chock. Boah, das ist nett von Dir, Kumpi.“, bringt Hacker heraus. Er schließt seine Augen und fühlt Chocks Hand an seinem Hals und Nacken. Die Situation hat was. Er liegt offen vor dem Neuzeit-Wilden, der ihm in den Nacken gebissen hat. „Ik wonta Tuimo kill-kill-morto.“, hat Chock gesagt. Da dringt Pitbullfurs Stimme zu ihm durch. „Sag, Hacker, was ist Euer

Ritual?“ ... Eine einfache Frage. Wieso will Pitbullfur das wissen? ... Schon komisch. Hacker öffnet seine Augen. Er liegt zwischen Chock und Pitbullfur.

Unser Ritual? ... Pitty, das ist ... Hat Hem Euch das nicht gesagt? ... Mhm, es ist ein Branding, ein Brandzeichen auf dem Oberschenkel oder auf dem Oberarm. Schau es Dir an. Es ist unsere Gruppen-Markierung. **Ich trage es mit Stolz!**

„Alles klar. Ihr wolltet Mariofur bei Euch aufnehmen. Mensch, was für ´ne Ehre.“, sagt Pitbullfur und grinst blöd. Er erhebt sich und fängt zu kichern an. „**Hey, Pitt-Bulle, was ist?**“, schreit Hacker.

Hacki, reg Dich nicht auf. ... Dann ist tatsächlich ein Phallus Eure Gruppen-Markierung. ... Hem, Fogo, Spacki haben so ein Ding am Oberarm. Is´ ja witzig. Hat sicher gescheit wehgetan. Äm, Du musstest ja geheilt werden. Deine Haut ist jetzt jungfräulich, Kumpi.

Sofort will Hacker nach seiner Markierung sehen, doch Chock hindert ihn daran. Er beginnt Hackers Körper abzutasten. Rau und groß sind Chocks Hände. Hacker stößt Luft aus. Sein Branding ist weg! ... Scheiße! ... Chock arbeitet sich zu Hackers Körpermitte vor und fängt zu lecken an. Eine heiße Zunge am Hodensack! Kurz unterbricht Chock seine Erkundung.

Hack, Tu haba gulig Gling-Gling-Bag. Un Tuim Schummel schnuppaa lock-lock-leck. Ik lieba Tuim gulig Schwummel, Friu.

„Ne, ich glaub´s nicht!“, sagt Hacker und ergibt sich seinem Schicksal.

In Annos Höhle kehrt Friede ein. „Nichts muss, alles kann“, ist Anonymos Lieblingspruch. Die Guides haben sich schnell in den beschaulichen Höhlen-Alltag eingelebt und übernehmen Aufgaben. Gechillt wird im Spa-Bereich. Ob es draußen Tag oder Nacht ist, interessiert niemanden. „Die Schwummel-Story“ wurde erst einmal als Gesprächsthema „ausgeklammert“. Dafür steht Heino im Focus der Aufmerksamkeit. Schließlich ist er mit einer Big Lula namens Mikado verbandelt. Heino selbst versucht dem Thema „Mikado“ auszuweichen. Auch wenn über Cam, Babs, Maja Taj, Climate oder andere Weiber geredet wird, schaltet er auf Durchzug oder steht auf und verlässt die gemütliche Plauder-Runde. Da muss etwas geschehen! Darüber sind sich alle einig. „Wo steckt er?“, fragt Hacker. „In der Küche, Zwiebeln schälen.“, antwortet Mariofur und wirft sich eine Weintraube in den Mund. Hacker, Spacker, Mariofur und **G** hängen im großen Gewölbe-Saal rum und warten auf Essen-Fassen. „Wir könnten ihn
Copyright Pastorin Susanne Jensen

eingefangen und ausquetschen?“ , schlägt Mariofur vor und bekommt von Hacker eine Kopfnuss. Spacker sieht **G** bei Dehnübungen zu und überlegt.

Kumpels, schaut **G** zu. Er macht Verrenkungen, die schon beim Zusehen wehtun. Er ist ein Tänzer mit Talent. ... Wenn ich ihn sehe, läuft mir das Wasser im Munde zusammen. Er dreht Pirouetten, springt in die Höhe ... Unbeschreiblich! **Sein Schwanz tanzt mit.** ... Will sagen, ich steh permanent unter Druck. ... **Ich weiß! Ich weiß! ... Wir wollten das Thema Schwänze meiden. Es geht aber NICHT!** ... Ich stolpere hier über Schwänze! Mariofur-Schwanz, Hacker-Schwanz, **G**-Schwanz ... **Ach, lauter Schwänze!** Chocks Big-Bommel-Schwommel! ... Pffffff ... **Der arme Heino, der suchende und fragende arme Heino unter lauter Schwänzen.** Als ich Heino im Truck auf Dich, Hacker, vorbereitet habe, da war er ... **sooooo süüüüüß.** ... Homoerotisch ... Homo ... Pffff, der Heino ist auf der Suche nach seiner eigenen Sexualität.

„Mensch, Spacker, so viel Hirn hab ich Dir gar nicht zugetraut!“, sichelt Mariofur und bekommt einen Spaß-Boxhieb in den Bauch. Mariofur liebt es, Hacker & Spacker spielerisch zu provozieren. **G** verbeugt sich keuchend vor seinem Publikum, greift nach einer Wasserflasche und lässt sich neben Mariofur fallen. Matratzen-Chillen nennt man das. Wasser, Obst und Schwänze griffbereit. **G** trinkt gierig die ganze Flasche leer. Mariofur sieht wie hypnotisiert auf **G**'s tanzenden Adamsapfel. Gluck, gluck, gluck ... „**Aaaaaaaach, das war gut!**“, stößt **G** aus und legt sich auf den Rücken. Natürlich hat er die Heino-Homo-Diskussion mitbekommen. Und er findet, dass Spacker Recht hat. Heino befindet sich in einer Homo-Wolke, in einer Homo-Blase. „Mund auf!“, hört **G** und öffnet ihn. Eine Weintraube landet in seinem Mund. **G** kaut und denkt laut.

Mhm, der Heino war ÜAD-Redakteur. Die Redaktion war ein Haifischbecken. ... Heino hatte sich wacker geschlagen. Dann tauchte Mikado als abgefahrene Psycho-Wahrsagerin auf. Sie hat ihn eingesackt. Er hat sich einsacken lassen, letztendlich. ... Ich war mit P auf der Flucht. ... Hat Mikado mit Heino gespielt? Ich glaub es nicht. Sie war eine neu gebildete Lula und suchte selbst Halt. ... Heino ist dabei sich aufzurichten. Er findet zurück, zu seiner inneren Stärke. Ich werde mit ihm einen Feuer-Tango tanzen.

„**Mönsch, Feuer-Tango! Das will ich auch!**“, schreit Mariofur begeistert. Sofort wälzt sich Hacker auf Mariofur drauf. Es gibt ein Gerangel. **G** kichert und sieht zur Tür. Anonymo taucht mit ernstem Gesichtsausdruck auf. So ganz nebenbei

verpasst Anonymo Hacker und Mariofur Kopfnüsse. Er ist wieder ganz der Alte. Die Guide-Truppe hat ihm Kraft gegeben.

Schluss mit lustig! Die Guides warten draußen. Alles ist vorbereitet.
Hacker, Dein Typ wird verlangt. Du weißt, was Dir bevorsteht.

Hacker robbt sich von Mariofur herunter, reibt sich über den Oberarm und steht langsam auf. Es braucht, bis er breitbeinig vor Anonymo steht. Mariofur sieht G und Spacker fragend an. Beim Verlassen des Gewölbe-Saales sagt Spacker „Feuer-Tango“ zu Mariofur. ... Feuer-Tango? ... Da war doch was? ... Was mit Feuer? ... Sie gehen schweigend durch den Abwasserkanal. Am Höhlen-Eingang sind Fackeln angebracht. Die Atmosphäre ist unheimlich. Mariofur sieht einen Feuerkorb. Um den Feuerkorb herum stehen acht Guides. Hem löst sich von der Gruppe und geht auf Hacker zu. „Im Zelt. Kommen gleich raus.“, sagt er emotionslos. Mariofur schaut zum Zelteingang. Eine Fackel davor gibt Licht. Hem senkt seinen Kopf. ... Hey, hey, hey ... tausend Fragen ploppen in Mariofur hoch. Ein Mannbarkeitsritual steht bevor. Er liebt so was. Aber nur, wenn er alles im Griff hat und er selbst der Held ist. Die Schweige-Typis um ihn herum regen ihn auf! Zeltplane wird beiseitegeschoben und Pitbullfur, Domfur, Swallowfur, Felix, Andrej, Chock und Heino treten nacheinander heraus. Hacker & Spacker gehen zum Feuerkorb. Daneben steht eine Liege. Plötzlich fühlt Mariofur sein Du, Domfur, hinter sich. Das ist beruhigend. Domfur flüstert in Mariofurs rechtes Ohr:

Wir gucken erst mal zu, Mariofur. Was jetzt geschieht, ist erstaunlich. Hem hat wirklich feine Kerle in seiner Truppe. Das findest Du doch auch. Ich sag nur: Hacker & Spacker. Komm, lass uns näher herangehen. Dann erhascht Du auch einen Blick auf Hems linke Arschbacke. ... Ein Kleeblatt. ... Heino hat das toll gemacht. Hem trägt das Kleeblatt mit Stolz.

„Oh, Scheiße, ja! Hem geht komisch.“, antwortet Mariofur und lässt sich schieben. Die brandheiße Atmosphäre umfängt Mariofur und ihm wird schwindlig. Er bekommt nur noch die Hälfte mit. Zum Glück wird er von Domfur auf einen Plastikstuhl gedrückt. Es riecht angekokelt. ... Ist ja klar, er sitzt in der Nähe des Feuerkorbes. ... „Jetzt erhält Hacker sein Branding zurück!“, denkt er und atmet aus. Er will schon einen Scherz über Mannbarkeitsrituale machen, da hört er Heinos und Hackes Stimmen.

„Hacker, gehörst Du zu den Devil-Guides?“ ... „Ja, ich gehöre dazu!“ ...
„Hacker, kannst Du beweisen, dass Du würdig bist, ein Devil-Guide zu sein?“ ... „Ja, ich habe keine Angst, vom Feuer geküsst zu werden.“ ...

„Hacker, wer soll Dir den Feuerkuss schenken?“ ... „Du, Heino. Denn Du bist würdig das Eisen zu führen.“ ... „Hacker, dann soll es so sein. Lege Dich hin.“

Unwillen kriecht in Mariofur hoch. „Wieso ist der würdig?!“ ... Ja, wieso? ... Heino Hablicht hat sein Leben lang gekämpft. Etliche Kollegen in der Redaktion haben ihn unterschätzt. Er ist sich in allem treu geblieben, hat seine Seele nie verkauft. Heino nimmt von Hem das Brandeisen entgegen. Er beißt die Zähne zusammen. Sein linker Arm tut bei jeder Bewegung weh. Er konzentriert sich und hält das Brandeisen in eine blaue Stichflamme. Mariofur blinzelt, versucht zu erkennen, was es mit der blauen Stichflamme auf sich hat. ... Er denkt „Gasbrenner?“ ... sieht Heinos schweißnasses Gesicht ... fragt sich, woher der den Schneid und die Ruhe her hat ... Er kann Heinos Seelenschmerz fühlen ... und schließt seine Augen. Den Schrei von Hacker hört Mariofur aus weiter Ferne. Domfur hält ihm die Ohren zu. ...

„Mariofur, nimm den Becher und trink ein Schluck Wasser. Hacker hat es hinter sich. Er ist selig. Endorphine.“, hört er und öffnet seine Augen. Hem kniet vor ihm und reicht ihm einen Becher. „Ich, ... Ich will, will, das Ding sehen!“, sagt Mariofur. Doch er wird geknufft und geknuddelt. Die angespannte Stimmung ist weg. Die Guides lachen und scherzen. Mariofur wird untergehakt und zu Hacker gebracht, der auf der Liege sitzt und seinen Arm betrachtet. „Sieht komisch aus. Anders als ich dachte.“, sagt Mariofur und will auf die geschwollenen und rosafarbenen Linien fassen. **„Pfoten weg, Du Bakto!“**, befiehlt Andrej, der hinter Hacker auftaucht. Während Klapptische für das Abendessen aufgestellt werden, fragt sich Mariofur, ob er auch so ein Phallus-Branding haben möchte. Ihm wird klar, dass ihm sein XXXXL-Wolfs-Schwanz reicht. ... Beim Ausklingen des Abends setzt sich Heino neben Mariofur. Die beiden sehen sich lange schweigend an. Mariofur trinkt einen Schluck Wasser und fragt: „Wieso? Weshalb? Warum?“ ...

Mariofur, ich hatte geschlafen. ... Ich lag neben Hem. ... Ich hab geträumt. ... Mikado hat sich über unseren Spezial-Du-Di-Du-Kanal in meine Seele gehackt. Sie wollte mich zu sich locken. Wenn ich im Traum mit ihr gegangen wäre, hätte sich meine Gestalt aufgelöst. Meine Seele hätte sie in ihren Seelenkern geschoben. Auf immer und ewig wäre ich ihr Gefangener gewesen. ... Hem hat's gemerkt und hat mich gerufen. ... Mariofur, ich bin jetzt ein Heaven-Guide und gehöre der Gilde der Devils an. Mikado hat keine Chance mehr, mich zu catchen. ... Du, Mariofur, bist auch Heaven-Guide. Du gehörst der Gilde der Smoothies an. ... Log, ha,

ha, ist ein Smoothie. ... Die Devils und die Smoothies stehen in Konkurrenz. Wenn mein Brandig abgeheilt ist, Guide-Kumpi, Smoothie, dann fick ich Dich, dass Dir Hören und Sehen vergeht.

„Nee, aber, was? ... Hey, bist Du irre! ... Heino! ... Hem! ... Hacker! ... Äm, äm, ich, ich bin doch kein Smoothie!“ ... Schallendes Gelächter bricht um Mariofur herum aus. Alle lieben ihn.